



## Multilaterale Organisationen

# Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung



Eine multilaterale Entwicklungsbank europäischer Prägung mit Mitgliedern aus aller Welt

Die Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBRD) wurde im April 1991 gegründet, um die wirtschaftliche Transformation von Ländern in Mittel- und Osteuropa zu unterstützen. Ihr Mandat umfasst auch eine politische Komponente, denn eine der Bedingungen für die Unterstützung durch die EBRD ist die Anwendung der Grundsätze einer Mehrparteien-Demokratie durch die Empfängerländer. Seit 2006 hat die EBRD ihren geografischen Wirkungsbereich ausgeweitet, am stärksten 2012, als einige Länder der südlichen und östlichen Mittelmeerregion hinzukamen.

Zusammen mit anderen Akteuren engagiert sich die EBRD stark für den Übergang der Länder zu marktorientierten Volkswirtschaften. Gemäss ihren Statuten liegt der Fokus auf der Privatsektorentwicklung. Die EBRD investiert dort, wo kommerzielle Finanzierungsquellen fehlen. Dabei beachtet sie die Grundsätze für solide Bankgeschäfte und die Transformationswirkung.

Umweltschutz und die Verpflichtung zur nachhaltigen Energieproduktion sind seit jeher zentral für die Tätigkeiten der EBRD. So verwaltete sie beispielsweise den Fonds der Gebergemeinschaft für den kürzlich abgeschlossenen Bau einer Schutzhülle für den Tschernobyl-Reaktor.

### Strategische Ziele der EBRD: Fortschritt hin zu nachhaltigen Marktwirtschaften

Die Förderung des Übergangs zu nachhaltigen Marktwirtschaften steht im Mittelpunkt aller EBRD-Operationen. Seit 2017 prüft sie die Transformationswirkung vorgängig anhand von sechs Kriterien:



**Fokus**  
Mittel- und Osteuropa, Zentralasien, südliche und östliche Mittelmeerregion

**Hauptsitz**  
London, Vereinigtes Königreich

**Gründungsjahr**  
1991

**Mitglieder**  
73, organisiert in 23 Stimmrechtsgruppen

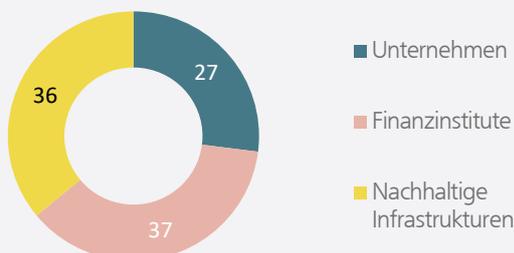
**Länder mit EBRD-Investitionen**  
38

**Kreditvolumen 2022 (USD)**  
12,8 Milliarden

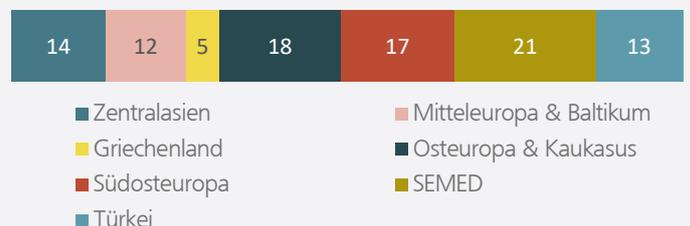
**Aktives Portfolio 2022 (USD)**  
54 Milliarden

### EBRD-Investitionen: gezielte Unterstützung für Schlüsselregionen und -sektoren

Wichtigste Sektoren (in Prozent, 2022)



Investitionen nach Regionen (in Prozent, 2022)



## EBRD: ein wichtiger multilateraler Co-Finanzierungspartner für die Schweiz

Die Schweiz ist ein Gründungsmitglied der EBRD. Mit einem Gesamtvolumen von 200 Millionen Euro seit 1991 ist die Schweiz eines der wichtigsten Geberländer der EBRD. Unterstützung wird insbesondere für die technische Zusammenarbeit, gemeinsam finanzierte Investitionen und die Risikoaufteilung gewährt. Als Mitglied einer Stimmrechtsgruppe im Entscheidungsgremium der EBRD beteiligt sich die Schweiz aktiv an den Diskussionen und Entscheidungen der Bank und nimmt so ihre Aufsichtsfunktion als Aktionärin wahr. Die Schweiz setzt sich bei der EBRD für folgende Prioritäten ein:

- Förderung einer ergebnisorientierten, wirksamen und gezielten Finanzierung durch Auswahl der Investitionen im Einklang mit den Kernkompetenzen und strategischen Prioritäten; dazu gehören kommunale Infrastrukturen, KMU-Unterstützung, Finanzsektorentwicklung, erneuerbare Energien sowie wirtschaftliche Inklusion;
- Unterstützung der Bank bei der Umsetzung ihrer Verpflichtung zur Weiterentwicklung, Verbesserung und Einhaltung der internationalen Umwelt-, Sozial- und Governance-Standards;
- Gewährleistung einer angemessenen Kapitalausstattung und Beibehalten des AAA-Ratings.

Die Interessen der Schweiz werden auf der höchsten Gouvernanzebene durch einen vom Eidgenössischen Departement für Wirtschaft, Bildung und Forschung ernannten Gouverneur vertreten.

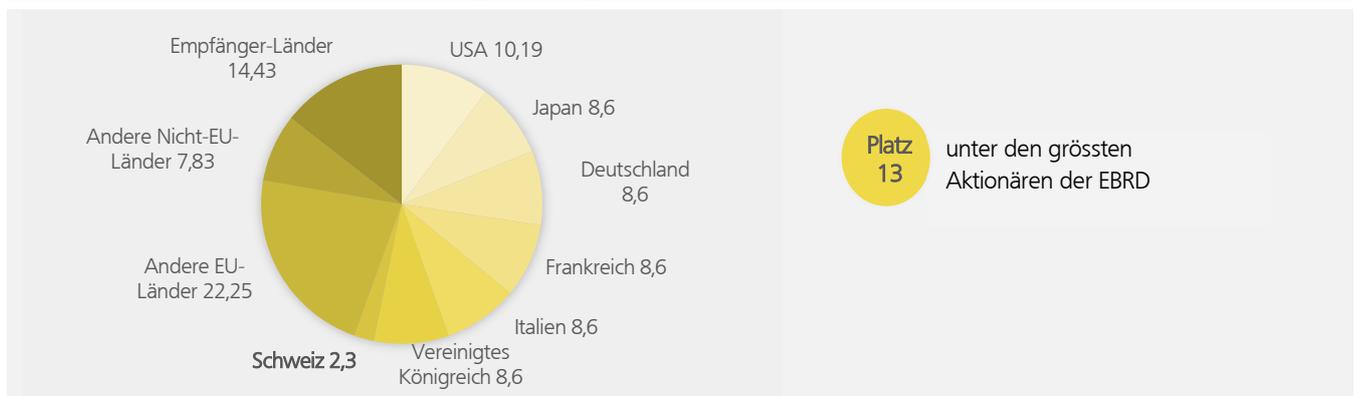
Beitritt der Schweiz zur EBRD  
1991  
(Gründungsmitglied)

Schweizer Stimmrechtsgruppe  
Schweiz, Ukraine,  
Serbien, Usbekistan,  
Lichtenstein,  
Montenegro,  
Turkmenistan

Schweizer Stimmrechtsanteil  
2.3 Prozent

Schweizer Kapitalbeteiligung bis  
2022 (EUR)  
142.7 Millionen

### Stimmrechtsanteil der Schweiz in der EBRD (in %, 2022)



### Wirtschaftliche Inklusion im Nahen Osten und in Nordafrika: Zusammenarbeit EBRD–SECO

Im Nahen Osten und in Nordafrika ist die Jugendarbeitslosigkeit sehr hoch. Ein Drittel aller Jugendlichen haben weder eine Arbeit, noch besuchen sie eine berufliche oder schulische Ausbildung. Seit 2018 beteiligt sich die Schweiz mit 2,5 Millionen Euro am Programm für wirtschaftliche Inklusion der EBRD in Ägypten, Tunesien, Marokko und Jordanien. Das Programm richtet sich an Jugendliche, Frauen, Personen aus benachteiligten Regionen und Menschen mit Beeinträchtigungen. Ziel ist es, ihnen die notwendigen Fähigkeiten zu vermitteln, damit sie eine Beschäftigung finden. So haben die Schweiz und die EBRD etwa durch die Unterstützung der *Sewedy Technical Academy* in Kairos Industriezone die dualen Ausbildungsmöglichkeiten für junge Frauen und Männer in Ägypten verbessert.



### Green Economy Transition (GET): ein strategisches Ziel der EBRD

Seit 2008 hat die EBRD ihren Ansatz für grüne, kohlenstoffarme und resiliente Volkswirtschaften in ihrer GET-Strategie definiert und sich dabei auch ausdrücklich zur Klimafinanzierung verpflichtet. Ihre hochgesteckten Ziele zeigen sich in ihrem Engagement, ihre Aktivitäten mit dem Pariser Klimaabkommen von 2015 in Einklang zu bringen. Bis 2025 werden 50 Prozent der jährlichen Unternehmensinvestitionen der EBRD grün sein. Die Bank investiert vorzugsweise in erneuerbare Energien und Energiesysteme, die Dekarbonisierung der Industrie, Umweltinfrastrukturen, Städte und den Finanzsektor. Bisher hat die EBRD grüne Investitionen im Umfang von 36 Milliarden Euro gezeichnet und über 2'000 grüne Projekte finanziert, mit denen jährlich 104 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>-Emissionen eingespart werden sollen (was dem Doppelten der Emissionen der Schweiz entspricht). Von 2016 bis 2020 finanzierte die Bank Stromerzeugungskapazitäten aus erneuerbaren Energien im Umfang von 6,9 GW (2020: 1,5 GW).



### Weitere Informationen:

[www.seco-cooperation.admin.ch](http://www.seco-cooperation.admin.ch)    [www.eda.admin.ch/deza](http://www.eda.admin.ch/deza)    [www.ebrd.com](http://www.ebrd.com)  
[info.wemf.cooperation@seco.admin.ch](mailto:info.wemf.cooperation@seco.admin.ch)  
WEMF, April 2023